

Gegen den grossen Stress

In der Schweiz haben 800 000 Erwachsene Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben. Auch in den syndicom-Branchen. Eine nationale Kampagne will dies ändern.

Davor hatte er sich gefürchtet. Ein Raum voller Leute und er als Ausbilder mit einem Filzstift vorne an der weissen Tafel. Der in der Logistik einer grossen Einrichtungsfirma tätige Reto Toma* konnte lange nicht richtig schreiben. Schon in der Schule sei das so gewesen. Doch nach Ursachen gesucht habe damals niemand, Hilfe habe er nie bekommen. Und so versteckte er seine Schreibschwäche vom Lehreintritt an ein Vierteljahrhundert lang: «Das war ein grosser Stress.»

Dauerstress und Scham: Das kann es nicht sein

In der Schweiz haben rund 800 000 Erwachsene Schwierigkeiten mit Lesen und Schreiben. «Trotzdem denken in der Schweiz viele, dass jeder schreiben kann», sagt Tonja Bollinger vom Dachverband Lesen und Schreiben (DVLS). «Die Betroffenen trauen sich deshalb aus Scham meist nicht, sich zu outen.» Die Folgen: Stress, Überforderungen, Ausweichstrategien. Die nationale Kampagne «Einfach besser», getragen vom DVLS und der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung, will das ändern. Sie sensibilisiert die breite Öffentlichkeit für das Thema und vermittelt schweizweit Kurse, in denen Grundkompetenzen im Schreiben



In der ganzen Schweiz wurde eine Werbekampagne gestartet. (© Einfach besser)

und Lesen sowie im Rechnen und im Umgang mit Computern vermittelt werden. Die Betroffenen werden direkt auf die Kurse aufmerksam gemacht. Es sollen auch Personen aus deren Umfeld angesprochen werden. Denn oft seien es diese, welche die Betroffenen motivierten, einen Kurs zu besuchen, erklärt Bollinger. Arbeitgeber können über «Einfach besser ... am

Arbeitsplatz» zudem betriebsinterne Kurse organisieren, in denen ihre Belegschaft gezielt fehlende Kompetenzen erwerben kann. Bund und Kantone finanzieren viele der Kurse mit.

Ein Recht auf Ausbildung würde vieles erleichtern

syndicom setzt sich derweil bei der Verhandlung von Gesamtarbeitsverträgen für ein *Recht auf Ausbildung* ein. Denn der Zugang zu einer Aus- oder Weiterbildung ist für diejenigen, die sie benötigen, sehr wichtig.

Als Reto Toma vor einigen Jahren eine Zusatzausbildung im Personalwesen absolvieren wollte, zögerte er. Im neuen Berufsfeld würde es auffallen, wenn er alles in Kleinbuchstaben und ohne Kommas schrieb. Da entschloss er sich, seine Schreibschwäche anzugehen. Doch erst musste er mit seinem Chef sprechen, um für die Kurstage frei zu bekommen. Das sei sehr schambehaftet gewesen, sagt er. Doch der Chef habe «super reagiert».

Kurse bei «Einfach besser»

Nach zwei halbjährigen Kursen mache er nur noch wenige Schreibfehler, sagt Toma. Auch die Zusatzausbildung hat er absolviert. Nun engagiert er sich bei «Einfach besser» als Botschafter. Er wolle helfen, Vorurteile abzubauen und Personen zu motivieren, bei Bedarf einen Kurs zu besuchen: «Wartet damit nicht so lange zu wie ich!»

*Name geändert

Basil Weingartner

 Weitere Infos unter Besser-jetzt.ch oder bei der kostenlosen Hotline 0800 47 47 47